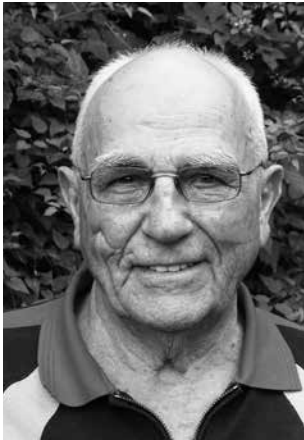


So lang als möglich schiessen können



Hans Hefti

83, verwitwet, Wohnort Pfungen, bis 2012 Hettlingen, seit 1993 Mitglied im Schützenverein Hettlingen, seit 2011 Ehrenmitglied

Hans Hefti ist das älteste Aktivmitglied im Schützenverein Hettlingen. Mit 83 gehört er längst zu den Seniorveteranen. So lange es die Gesundheit erlaubt, möchte er das Schiessen ausüben und am Vereinsleben teilnehmen. Da muss eine grosse Leidenschaft dahinter stecken. Wie kam es dazu?

Hans, wann hast Du mit Schiessen begonnen?

Das war 1952 als Jungschütze im Schützenverein Pfungen. Ich war 16 Jahre alt.

Hier in Pfungen, wo Du jetzt wieder wohnst?

Ja genau, ich bin im Talgut aufgewachsen. Schau, ich zeige Dir, wo das ist.

Wir schauen über das Dach des Nachbarhauses nordwärts zum Irchel Waldzug hinüber. Dort sieht man ganz knapp noch das Haus, wo Hans seine Kindheit verbrachte. Er wohnte in seinem Leben an verschiedenen Orten. In Pfungen, Veltheim, fast 20 Jahre im Sonnenberg in Hettlingen und jetzt wieder in Pfungen, zurück zu den Wurzeln. Etwas Wehmut bleibt beim Sonnenberg. Im Schützenverein bleibt er mit dem Dorf Hettlingen verbunden.

Ich nehme an, in Pfungen gab es 1952 keine grosse Auswahl an Vereinen. Warum hat Dich gerade das Schiessen interessiert?

Singen kam nicht in Frage. Turnen? Nein, ich hatte genug Bewegung bei der Arbeit. So blieb fast nur noch der Schützenverein. Mit dem Langgewehr meines Vaters fuhr ich damals mit dem Velo in den Schiessstand. Ich traf von Anfang an gut und bekam Freude am Schiessen. Schon bald durfte ich an einem Jungschützenanlass im Bezirk erste Erfolge feiern. 1956 kam ich in die Rekrutenschule. Dort fasste ich einen Karabiner und so ging es weiter.

Du schiest heute noch meistens mit dem Karabiner?

Ja, aber nicht mehr mit meinem damaligen aus der RS. 1957 kam das Sturmgewehr 57 auf. Da mussten wir im Militär den Karabiner gegen ein Sturmgewehr 57 austauschen. Das hat mir etwas weh getan. Später konnte man wieder einen Karabiner fassen, was ich dann getan habe. Heute schiesse ich das Obligatorische und das Feldschiessen mit dem Sturmgewehr und alles andere mit dem Karabiner.

Welches Schiessen gefällt Dir am besten?

Alle. Ich schiesse einfach alles gern.

Und wie wichtig ist Dir das Schiessen heute?

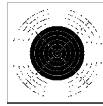
Das kommt im 1. Rang.

Und was bedeutet Dir das Vereinsleben?

Es ist immer alles schön.

Diese prägnanten Antworten sagen alles. Das ist Hans Hefti wie man ihn kennt. Ruhig, kein grosses TrariTrara. Man spürt die grosse Leidenschaft zu einer Sache, die er notabene bald 70 Jahre lang ausübt. Da zieht er plötzlich eine Medaillenschachtel hervor. Mit funkelnden Augen zeigt er mir seine persönliche Stapfermedaille vom Feldschiessen 2000 in Brütten. Er hätte 70 von 72 möglichen Punkten geschossen und habe noch heute eine grosse Freude an dieser Medaille.

Es gibt noch weitere Trouvaillen, die mir Hans zeigen möchte. Auf dem Stubenbuffet stehen zwei in Bilderrahmen eingefasste Auszeichnungen. Die Ernennungen zum Ehrenmitglied im Schützenverein Hettlingen und zum Ehrenveteranen im Schweizerischen Schützenveteranen Verband. Zwei schlichte Dokumente, die er stolz in Ehren hält. Hans gehört zu einer Generation, in der diese Werte noch zählen.



Was hat sich denn Deiner Meinung nach im Laufe der Jahre in Bezug auf das Schiessen verändert?

Eigentlich nichts. Man muss wie früher immer noch in die Mitte zielen, möglichst ans rechte Ort heben, dann kommt es gut. Das Leben hat sich schon verändert. Vieles ist komfortabler geworden. War man früher mit einem Cervelat zufrieden, nimmt man heute eher ein Steak.

Gibt es besonders schöne Vereinerlebnisse, woran Du gerne zurückdenkst?

Ja, der letzte Vereinsausflug nach Nüüfere, wo wir den Apfelstich schossen und über die Rebberge und durch das Thurtal wanderten. Das war sehr schön.

Wir schauen bei der Organisation, dass wir für die älteren Vereinsmitglieder einen Fahrtransport haben. So hoffen wir, dass Du auch dieses Jahr am geplanten Ausflug teilnehmen kannst.

Ja, aber Laufen ist für mich noch immer kein Problem. Ich gehe viel an die frische Luft. Nur wenn es regnet, dann nicht. Ich bin gerne draussen. Früher war ich auch gerne im Wald und habe draussen gearbeitet, war im Sonnenberg mit meinen Schafen beschäftigt. Eigentlich wollte ich Bauer werden. Das war nicht

möglich. Ich bin dann als Carchauffeur in der Welt herumgekommen. Auch Ferien und Ausflüge konnten wir mit der Familie machen. Nun möchte ich keine grossen Reisen mehr, kleine Ausflüge schon, das geniesse ich.

Und so lang es geht, möchte ich Schiessen können, sofern die Gesundheit mitmacht. Es wäre schön, wenn ich im August auch ans Schaffhauser Kantonale mitgehen könnte. Im Moment schiesse ich wenn es geht immer am Donnerstag Abend in der Witerig, um dran zu bleiben. Am Veteranenschiessen und am Feldschiessen war ich auch. Jetzt schauen wir mal.

Wieviel Druck machst Du Dir beim Schiessen selber? Wirst Du wütend, wenn es mal ein 8i oder 9i gibt?

Klar hat man am liebsten ein 10i. Ein 9i oder 8i geht auch noch. Darunter ist man eigentlich nicht zufrieden. Aber aufregen tue ich mich dabei nicht.

Also Hans, ich wünsche Dir für die Zukunft ganz viele Zehner und hoffe mit Dir, dass Du noch möglichst lange Schiessen kannst. Danke für dieses Gespräch.

Marlies Schwarz

